

V1151/21

Neues Radwegeprogramm für Ingolstadt / Bezirksausschüsse, Jugendparlament und Radverkehrsbeirat beteiligen
- Antrag der Ausschussgemeinschaft FDP/JU vom 21.12.2021 -

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit vom 29.11.2022

Der Antrag der Ausschussgemeinschaft FDP/JU V1151/21 und der Antrag der Verwaltung V0881/22 werden gemeinsam diskutiert und behandelt.

Stadtrat Dr. Meyer bemängelt, dass man seit Einreichung des Antrages der Ausschussgemeinschaft FDP/JU dem Ziel zur Verbesserung des Radwegeausbaus nicht nähergekommen sei. Der Antrag sei als politisches Signal an die Öffentlichkeit und die Bezirksausschüsse gedacht gewesen. Diesen habe man bereits vor einem Jahr gestellt und sei schon im Sommer vertröstet worden, weil es geheißen habe, man wolle auf die Fahrradbeauftragte warten. Nun würde man die Bezirksausschüsse nicht mehr mitbeteiligen wollen, den Fahrradbeirat hätte man sogar im Protokoll vergessen zu erwähnen und das Jugendparlament solle zwar zur nächsten Sitzung des Fahrradbeirats geladen werden, aber dürfe das Thema nicht selbst diskutieren. Stadtrat Dr. Meyer bedauert, dass der damals vorgebrachte Antrag abgelehnt worden sei und man somit das Problem des Radwegeausbaus nur vertage. Zudem befürworte er nicht, die Inhalte des Antrags in irgendeine Aktionspläne zu integrieren. Er hätte deutlich mehr Initiative erwartet und werde deswegen der Beschlussvorlage nicht zustimmen können.

Stadtrat Witty erwidert, dass der Fahrradbeirat in der letzten Sitzung mit dem Fortschreiben des Mobilitätskonzepts „Radverkehr“ befasst worden sei und auch eine Kooperation mit dem Büro INOVAPLAN eingegangen wäre. Zudem habe er in dieser Sitzung des Fahrradbeirats angeregt, die Bezirksausschüsse im Zuge eines Workshops o. Ä. mit zu beteiligen.

Herr Hoffmann zeigt sein Bedauern darüber, dass die Arbeit der Verwaltung missverstanden werde. Man sei immer darum bemüht gewesen, die vorgeschlagenen Ideen aufzunehmen, versichert er Stadtrat Dr. Meyer. Die Fahrradbeauftragte, so Referent Hoffmann weiter, habe sich nach Amtsantritt der Aufgabe gewidmet, den Kontakt mit INOVAPLAN bezüglich des Ausbaus des Radwegenetzes aufzunehmen. Das Ingenieurbüro habe in 2016 das erste Mobilitätskonzept „Fahrrad“ erstellt. Dieses würde nun evaluiert und überarbeitet. Zudem habe es bereits einen Workshop mit dem Fahrradbeirat zu Lückenschlüssen im Radwegenetz gegeben. Darüber hinaus sei dort über Best-Practice-Bespiele und Problempunkte des Radverkehrs in Ingolstadt diskutiert worden. Dieser Input würde durch INOVAPLAN in die Weiterentwicklung des Radwegenetzes aufgenommen. Aus dem Fahrradbeirat habe man zusätzlich das Signal erhalten, ähnliche Formate für die Bezirksausschüsse durchzuführen. Referent Hoffmann erklärt, dass es jedoch problematisch sei, in jeden einzelnen Bezirksausschuss einen eigenen Workshop durchzuführen. Die Auftragssumme von INOVAPLAN würde dadurch zu stark erhöht. Deswegen erarbeite man gerade ein Konzept, mit welchem mehrere Bezirksausschüsse zusammengefasst werden könnten. Außerdem habe man dem Jugendparlament einen festen Sitz mit Stimmrecht im Fahrradbeirat angeboten. Dieses habe aber aufgrund von Kapazitätsgründen abgelehnt und man habe sich dahingehend auf eine Einladung zu den Sitzungen geeinigt. Abschließend könne Herr Hoffmann nur um einen Zeitaufschub bitten, um dem Büro INOVAPLAN ausreichend Zeit zur

Bearbeitung zu geben. Man werde sich dann in der ersten Sitzung des Fahrradbeitrags im neuen Jahr mit den Ergebnissen befassen.

Gegen 1 Stimme (Stadtrat Dr. Meyer)

Entsprechend dem Antrag genehmigt.